

Zeitlofser Kirchenbote



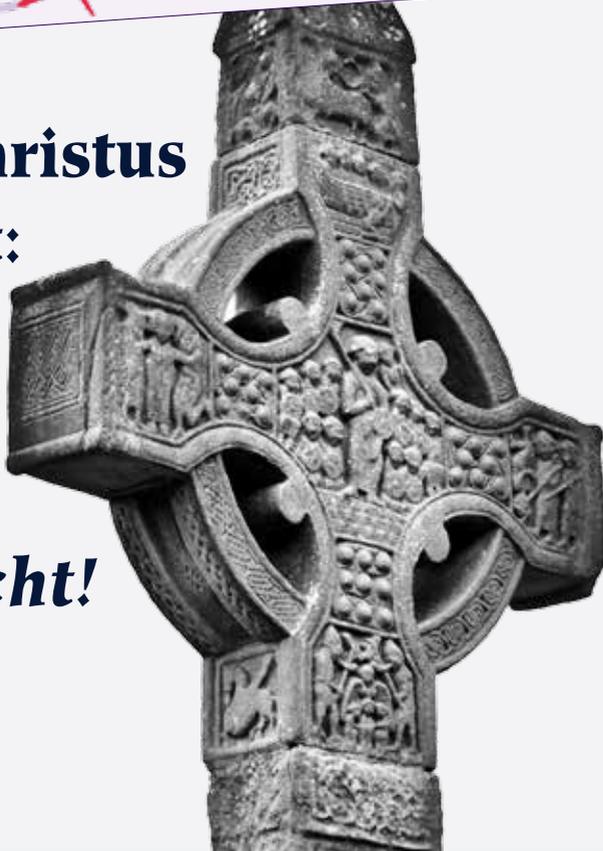
März – Mai 2018

Johannes 19,30

 **Kirchenvorstandswahl 2018**

Jesus Christus spricht:

Es ist vollbracht!



Monatsspruch
März 2018



Nur wenige Tage, nachdem mein Mann und ich in Israel waren, ging es durch die Nachrichten:

Die christlichen Kirchen, zu denen die Grabeskirche in Jerusalem gehört, haben diese aus Protest gegen eine Steuerforderung des Staates Israel an die eigentlich steuerbefreiten Kirchen geschlossen. Wann haben wir je von Konflikten zwischen Israel und Christen gehört? Einmal mehr geht einem durch den Kopf: wir leben in ver-rückten Zeiten. Woran soll man sich orientieren, wenn immer mehr bis dahin „Normales“ und „Verlässliches“ auf einmal

anders ist und nicht mehr trägt?

Mir fiel ein, was wir in unserem Reiseführer gelesen hatten: „Grabeskirche“ nennen diese im 4. Jht unter Kaiser Konstantin gebaute Kirche nur wir im Westen, weil sie über dem Grab erbaut wurde, in das Jesus nach der Kreuzigung gelegt wurde und das die Frauen, die die üblichen jüdischen Begräbnisstätten an ihm durchführen wollten, leer gefunden haben. Die Ostkirche, u.a. die orthodoxen Christen, von denen mehrere sich mit der röm.-kath. Kirche diese Kirche als Gotteshaus teilen, nennen sie „ANASTASIS“, d.h. Auferstehungskirche. Für sie liegt der Schwerpunkt also auf der Erfahrung und Überzeugung der Jünger, dass Jesus lebt. Und haben sie nicht recht damit?

Viele Menschen sind heute sehr verwirrt und wissen nicht mehr recht, was zum christlichen Glauben gehört und was nicht. Das hat verschiedene Gründe – leider auch den, dass sich nur noch wenige Menschen mit der Bibel auseinandersetzen und mit anderen Christen über das sprechen, was sie selbst wirklich glauben.

Viele Menschen ahnen, dass es über unser Leben hinaus noch etwas geben muss. Es gibt Menschen, die spüren mehr als andere, etwas „zwischen den Zeilen“ des normalen Alltags. Sie benennen das ganz verschieden, u.a. „Engel“. „Geist“ oder „Gott“ – oder auch gar nicht aus Scheu, dieses Zarte schon mit einem Namen zu beschädigen. Vielen genügt diese Ahnung, und sie fragen gar nicht weiter. Andere mischen alles, was sie dazu finden können, zusammen und bauen sich sozusagen ihre eigene Religion wie aus einem Baukasten zurecht. Irgendwann einmal wird jeder Glaube durch das Leben auf die Probe gestellt. Und dann zeigt sich, was trägt und was nicht trägt.

Darum ist es völlig berechtigt, wenn Menschen fragen, was der Glaube an die Auferstehung für ihr eigenes Leben (aus-)tragen könnte. Oft stehen da alte, schlecht oder gar nicht erklärte, teils falsch verstandene Vorstellungen im Weg. Das ist ähnlich wie mit den Gottesvorstellungen. Wenn Menschen sagen: „Ich glaube nicht an Gott, weil...“ kann man aus ihren Begründungen erkennen, welchen Gott sie sich dabei vorstellen. Oft sind sie überrascht, wenn ich dann sage: „An einen Gott wie den, den Sie da gerade geschildert haben, glaube ich auch nicht!“ Dann kann man sich meistens ganz gut unterhalten...



Wer nicht an die Auferstehung glauben kann, stellt sich meist den Auferstandenen vor wie eine Art Zombie, eine Leiche, die wieder zum Leben erwacht. Die Gruselliteratur und entsprechende Filme halten da allerhand bereit, was uns quer kommen kann, wenn es um Auferstehung geht. Ein bisschen liegt es auch an der Erzählung, wie Jesus den toten Lazarus wieder zum Leben erweckt hat (JOH 11). Da ist es wichtig zu wissen,

dass diese Geschichte erst viel später aufgeschrieben wurde – lange nach den Ereignissen um Jesu Tod. Sie soll die Möglichkeiten unterstreichen, die Jesus von Gott gegeben sind. Darum wird sie so drastisch beschrieben.

Wenn man aber die Berichte von Jesu Tod und dem, was danach geschehen ist, genau liest, merkt man, wie die Evangelisten um Worte ringen, um etwas zu beschreiben, für das es keine Worte gibt. Sie verwenden Bilder, um das Eigentliche auszudrücken. Und wenn wir diese Bilder als historischen Tatsachenbericht verstehen, ähnlich einer Reportage in einer Zeitschrift, dann verstehen wir sie falsch, denn so sind sie nicht gemeint.

Wenn wir aber selbst einen lieben Menschen verloren haben, wenn wir den Mut haben, in den ersten Stunden immer wieder zu ihm zu gehen, ihn zu berühren, die Veränderungen des Leibes wahrzunehmen, dann können uns diese Bilder helfen zu begreifen, was wir im Angesicht des Todes sortieren müssen: hier der eindeutig tote Körper, gerade noch so vertraut, doch schon bald sehr fremd. Und da der Mensch, der eben noch da war, atmete, hörte und sprach, der uns nah war und doch ein ganz eigener Mensch, den wir nie ganz kennen werden – eine ungeheure Menge an Erlebnissen, Erfahrungen, Wissen, Einstellungen und Beziehungen, von der wir nur einen Bruchteil kennen – und das verschwindet gerade vor unseren Augen – Und gleichzeitig spüren wir auch, dass sich Wesentliches von Unwichtigem trennt, dass wir gestern noch engagiert über etwas streiten konnten und heute viel mehr spüren, was uns verbindet. Oder wir empfinden Wehmut, weil wir uns mehr Nähe gewünscht hätten als zwischen uns und dem Verstorbenen möglich war, weil wir so verschieden und so eigen sind, wir Menschen...

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018



Dann wird uns bewusst, wie kostbar und einzigartig das Leben ist, jedes Leben. Wir werden traurig über dem Staunen darüber und dem Erkennen, dass es nun unwiederbringlich zu Ende ist. Und wir „wissen“ irgendwo in uns doch auch, dass es nicht wirklich alles „weg“ ist... dass eine Verbindung bleibt, die in einen viel größeren Rahmen eingebettet ist. Das Wort „Himmel“ deutet ja nur an, dass es über unser Leben hinausreicht. Diese Spanne können alle Menschen erleben, auch wenn es nicht alle zulassen. In eben dieser Spanne ist mit und an den Jüngern Jesu etwas geschehen, das sie so tief berührt und so kräftig gestärkt hat,

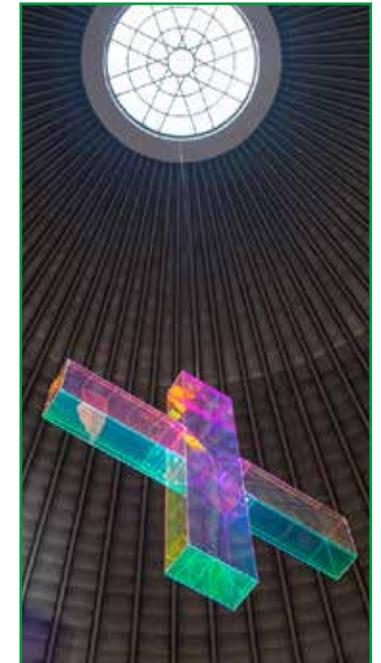
das sie dadurch tiefgreifend verändert waren. Sie haben ihre Angst abstreifen können – die Angst vor dem Leben, die Angst vor dem Tod und die Angst vor der Macht anderer Menschen. Sie kamen aus ihren Verstecken und konnten gar nicht anders, als zu erzählen von ihrem Staunen, ihrer Stärkung, ihrer Freude. Andere verstanden vielleicht nicht auf Anhieb, was sie da erzählten. Aber sie bemerkten die Veränderung. Sie sahen neue Stärke und Festigkeit. Sie erkannten den neuen Mut. Und das hatte auch auf sie, die Zuhörer, eine Wirkung, die sie aus anderen Geschichten nicht kannten. Eine Wirkung, die sie dazu brachte, aufzustehen und in ihrem Leben etwas zu ändern. Diese belebende Wirkung, die aus Ängstlichen Mutige, aus gleichgültigen liebevolle Menschen, aus Unbedarften solche machte, die anderen etwas erklären – diese Wirkung ist die irdische Seite der Auferstehung. Und es muss doch zum Grübeln bringen, dass diese Wirkung trotz aller menschlichen Fehler im Laufe der christlichen Geschichte immer wieder durchschlägt. Bis heute werden Menschen ergriffen davon, dass dieser Jesus anders als eine Märchen- oder Romanfigur nicht nur eine gewisse Zeit lang fesselt, bis man die nächste tolle Story hört, sondern dass Menschen ihn in ihrem eigenen Leben als nahen und motivierenden und tröstenden Begleiter erleben, so dass sie sagen können: „Jesus lebt.“ In der Tiefe, in der Trauer, in der Lebensangst und Einsamkeit, in Krankheit, Schmerz und Tod sind wir nicht Alleingelassene. Das ist das Einmalige am christlichen Glauben: Gott, wie wir ihn kennen und bekennen, steigt da ein, wo wir am liebsten aussteigen würden, ist ganz unten am nächsten und führt wieder neu ins Leben. Die Passions- und Osterzeit bietet die Chance, das einmal oder wieder selbst zu erleben und im eigenen Leben ein neues Aufstehen, eine Auferstehen ins Leben hinein zu erfahren.



Auf genau diese verändernde, ermutigende, belebende, in Bewegung bringende Wirkung Jesu möchte der Recklinghausener Künstler Ludger Hinse hinweisen mit seinen „Lichtkreuzen“ – Kreuzen aus Plexiglas, die durch ihre Transparenz und Luftigkeit selbst heiter und ermutigend wirken, aber auch das Drumherum, den Raum, das Leben in neue Farben tauchen und neu sehen lassen.



Im Herbst wird er zu uns kommen und für 6 1/2 Wochen seine Werke bei uns sehen lassen, die schon so vielen Menschen Trost und neue Kraft und neuen Lebensmut geschenkt haben. An etwa 16 Orten in der Region werden sie stehen, meist in Kirchen. Und wir werden neu



sehen lernen mit ihnen. In unserer eigenen Kirche wie auch in vielen Nachbarkirchen rund um Bad Brückenau. Zwei Frauen aus dem Pfarrgemeinderat in Oberleichtersbach haben eine ähnliche Ausstellung in Würzburg besucht und so bewegt davon erzählt, was diese Kreuze mit ihnen gemacht haben, dass die Idee Kreise zog. Wir wünschen uns damit eine Vertiefung der ökumenischen Erfahrungen der letzten Jahre und eine „geistliche Vernetzung“ in unserer Gegend. Wir haben wunderschöne Kirchen, in denen seit Jahrhunderten Menschen in Freud und Leid Stärkung und Hilfe erfahren haben. Es wird Zeit, dass wir uns gegenseitig besuchen und einander unsere Schätze zeigen und lebendig werden lassen. Ludger Hinse stellt seine Kreuze nur dort aus, wo die Gemeinden auch etwas „damit machen“.

Im Sommer wird ein Programmheft eine Vielfalt an Veranstaltungen anbieten, durch die unsere scheinbar so abgelegene Region sich als sehr lebendig und wach zeigen wird. Wir haben deshalb das Zeitlofer Gemeindefest auf den Erntedanksonntag verlegt und wieder einiges an Konzerten und anderen Besonderheiten eingeladen – aber ebenso möchten wir auch uns selbst aufmachen zu den anderen „Spuren zum Licht“. Lassen Sie sich überraschen.

Es grüßt Sie herzlich Ihre
Pfarrerin Weichert

»Das Kreuz, das ich so oft stellvertretend für meine christliche Gesinnung gestaltet habe, löste viele, manchmal auch überraschende Emotionen aus. Damit habe ich Menschen bewegt, sie in ihrer Seele und in ihrem Herzen berührt und angerührt. Das war immer wieder eine große, schöne, dankbare Erfahrung. Mir war wesentlich bei all diesen Begegnungen unter dem Zeichen des Kreuzes, dass wir dadurch



Grenzen aufheben, dass wir so neue Räume für Anteilnahme und Begegnungen schaffen, dass wir die Enge und Verkrustungen aufbrechen und weiten.«

„Der Schlüssel, das ist das Licht. Und das Licht erhält Formen. Und diese Formen haben Gewalt zu erregen durch das Spiel der Proportionen, durch das Spiel der Beziehungen oft unerwartet und verblüffend. Aber auch das geistige Spiel ihres Grundes zu sein: Ihre wahrhaftige Geburt“
Le Corbusier



»Das Licht, die helle, wärmende Freundlichkeit, die positive Ausstrahlung von Kreuzen, die als Symbol in Kirchen, in Fenstern, in Begegnungsorten von mir aufgestellt oder in einen Dialog mit dem vorhandenen Raum gebracht werden, ist ein Teil von mir, von meiner Überzeugung als Christ, Sozialarbeiter und Künstler. In einem Kreuz sehe ich ein Stück Himmelsleiter, bei der es sich lohnt, aufzusteigen – den Lebenssinn zu suchen. Vielleicht wird man erst im Irrationalen fündig...



Für mich steht das Kreuz kaum als Bild für den verurteilten Jesus Christus, für dessen brutale Kreuzigung, für den Tod; sondern mein Verhältnis zum Kreuz ist das einer Erlösung, einer Hingabe, eines das Leben und Tod überstrahlenden Lichts.«

Kirchen-Café Dienstag 14.30 Uhr im Gemeindehaus

- 13. März Dem Leben Tiefe geben
- 17. April **Lichtkreuze von Ludger Hinse**
- 8. Mai Wie stelle ich mir Gott eigentlich vor?



Frauen-Kreis

- Do. 12. April 15.00 Uhr b. Fr. Nierth, Zeitlofs
- Do. 3. Mai 15.00 Uhr b. Fr. Nierth, Zeitlofs
- Do. 14. Juni 19.00 Uhr b. M. Biemüller, Zeitlofs

Missionsgebetskreis

- 25. April 15.00 Uhr b. Fr. Langendörfer, Rupboden
- 23. Mai
- 27. Juni



Kirchenvorstand

- 8. März 19.30 Uhr
- 19. April 20.00 Uhr
- 17. Mai 20.00 Uhr

im Gemeindehaus



aus der Gemeinde

† Zu Gott heimgegangen und kirchlich beerdigt wurde

Bernd Gärtner, 41 Jahre
aus Sterbfritz, früher Zeitlofs

am 22. Dez. '17 in Zeitlofs

»Im Kirchenvorstand kann ich auf Augenhöhe mitentscheiden«

Für die Kirchenvorstandswahl im Oktober werden Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Am 21. Oktober 2018 werden in ganz Bayern neue Kirchenvorstände gewählt, auch in unserer Kirchengemeinde Zeitlofs. Damit es eine Wahl geben kann, müssen erst einmal Kandidaten gefunden werden. Das geschieht in den nächsten Wochen.

Was macht ein Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist eine evangelische Spezialität. In ihm beraten und entscheiden gewählte Gemeindemitglieder gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin auf Augenhöhe. Es geht um die Leitung der Kirchengemeinde – und das ist ein weites Feld. Es geht um Gebäude und Finanzen, Mitverantwortung beim Gottesdienst und dem Angebot der Gemeinde, das Personal, z.B. im Kindergarten, um die Auswahl eines Pfarrers/einer Pfarrerin, und um die geistliche Gesamtverantwortung.

Warum lohnt es sich zu kandidieren?

Wenn das Herz für ein bestimmtes Arbeitsfeld schlägt, wie den Chor, die Kinder- und Jugendarbeit, den Besuchsdienst, die Eine-Welt-Arbeit oder für das „Große Ganze“ der Kirchengemeinde, dann kann ich im Kirchenvorstand mit beraten, entscheiden, arbeiten und für die großen Ziele und Visionen einer christlichen Gemeinde Verantwortung übernehmen. Dabei lerne ich auch für mich selber eine Menge dazu.

Und wie kommt die Kandidatenliste zu Stande?

Dafür ist der Vertrauensausschuss zuständig. Er besteht bei uns aus zwei Kirchenvorstehern, ebenso vielen gewählten Gemeindegliedern der Pfarrerin. Der Vertrauensausschuss geht auf mögliche Kandidaten zu, nimmt aber auch Vorschläge aus der Gemeinde entgegen.

Wer darf eigentlich wählen?

Jedes Gemeindeglied ab 14 Jahren, wenn er bzw. sie konfirmiert ist. Sonst ab 16 Jahren. Das Wahlalter ist auf 14 festgelegt, weil unsere Jugendlichen mit der Konfirmation alle Rechte und Pflichten bekommen. Und zu den Rechten gehört eben auch das demokratische Recht zu wählen. Wählbar ist man/frau ab 18 Jahren, eine Berufung ist bereits ab 16 Jahren möglich.

Gibt es eine Altersgrenze nach oben für Kandidaten?

Tatsächlich gibt es eine Landeskirche, die versucht hat, ein Höchstalter festzulegen. Davon halte ich wenig. Die Mischung macht's: Es braucht die erfahrenen Ehrenamtlichen genauso wie Menschen mit frischen Ideen. Und wer sagt denn, dass Ältere nicht auch unkonventionell und innovativ sein können?

Kirchenvorstandswahl 2018

Und wie wird gewählt?

Die Wahl 2018 wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt, das heißt, alle Wahlberechtigten erhalten bis Ende September 2018 per Post ihre Wahlunterlagen und können damit per Briefwahl oder im Wahllokal vor Ort ihre Stimmen abgeben.

Gibt es Sitzungsgelder für die vielen Abendtermine?

Jede Menge „Gottes Lohn“ samt kostenlosem Training für das „Sitzfleisch“. Aber im Ernst: Viele Kirchenvorstände kümmern sich hervorragend um ihre Sitzungskultur, informieren transparent, bauen Pausen ein und gönnen sich hin und wieder einen Klausurtag.

Wie sieht es aus mit einer Quotenregelung für Frauen?

Es gab Zeiten, da wäre das notwendig gewesen. Aber anders als in den Aufsichtsräten der Konzerne sind Frauen in den Kirchenvorständen sehr präsent. Manche denken inzwischen schon eher über eine Männerquote nach.

Reicht es, wenn ich mich als Kandidat für einen Aspekt z.B. Jugendarbeit oder Kirchenmusik interessiere, oder muss ich mich in allen Bereichen auskennen?

Ein bestimmter Schwerpunkt ist völlig in Ordnung. Nur sollte die Verantwortung für das Ganze im Vordergrund stehen. Da hilft ein weiter Blick.

Sind Kirchenvorsteher auch bei den Sitzungen in der Dekanatsynode dabei?

Aus den Kirchenvorständen werden Mitglieder in die Dekanatsynode und in den Dekanatsausschuss delegiert und gewählt. Dort tragen sie Verantwortung auf der nächsthöheren Ebene. Außerdem wählen alle ca. 12.000 Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen in Bayern die Landessynode, das „Parlament“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Sie ist Teil der Kirchenleitung, verabschiedet Gesetze und wählt den Landesbischof.

Pfarrer Martin Simon

Referent für Gemeindeleitung und Kirchenvorstandsarbeit im Amt für Gemeindedienst der Evang.-Luth. Kirche in Bayern in Nürnberg
(Text für unsere Gemeinde angepasst)

25jähriges Dienstjubiläum • Familienhelferinnen gesucht

Der 1. Vorsitzende des Diakonischen Werkes Lohr, Herr Dekan Till Roth und Geschäftsführer Michael Donath gratulierten zum Jahresbeginn der Einsatzleiterin der Familienpflegestation, Frau Helga Wild – Krämer, zum 25 jährigen Dienstjubiläum.



Donath lobte die sehr gute Zusammenarbeit und das exzellente Fachwissen der Mitarbeiterin, auf welches er immer wieder gerne zurückgreife. Diese Einrichtung der Diakonie ist stark von kranken Mütter und deren Kindern nach Einsatzmöglichkeiten angefragt, wenn Haushaltshilfe benötigt wird. Die Bundesregierung hatte diese ambulante Hilfeform zuletzt zum 1. Jan. 2016 gestärkt. Es stehen allen Familien, die mindestens 1 Kind unter 12 Jahren oder ein behindertes Kind haben, bis zu 26 Wochen im Jahr Familienpflege/ Haushaltshilfe zu.

Ein weiterer Vorteil der Familienpflege besteht darin, dass nach Ende einer stationären Therapie die Familienpflegerin noch einige Wochen in der Familie verbleiben kann (wenn dafür eine ärztliche Bescheinigung vorliegt). Dadurch kann sich die Mutter zuhause stabilisieren und der Therapieerfolg wird wieder gestärkt.

Auch Senioren, die nach einer ambulanten oder stationären Behandlung im Krankenhaus für zwei bis vier Wochen eine Unterstützung benötigen, können Hilfe im hauswirtschaftlichen sowie persönlichen Bereich bekommen.



Die Diakonie Lohr sucht aktuell Frauen als sogenannte Familienhelferinnen, die Erfahrung und Freude am Umgang mit Kindern haben, gute hauswirtschaftliche Fähigkeiten und einen eigenen PKW besitzen. Diese führen als Hauswirtschaftskraft den Haushalt in Familien, in denen ein Elternteil bedingt durch Krankheit, Kuraufenthalt, Schwangerschaft diese Aufgaben nicht mehr übernehmen kann.

Weitere Informationen zur Familienpflege erhalten Interessierte direkt im Familienpflegebüro in Heßdorf, Tel.: 09358 / 409 oder im Diakonischen Werk Lohr, Tel.: 09352 / 6064248.

Gottes Segen unseren Geburtstagsjubilaren

11.3.1958	Schmidt, Peter	Zeitlofs	60	Jahre
16.3.1944	Rausch Wilfried	Zeitlofs	74	Jahre
17.3.1936	Müller Herwig	Roßbach	82	Jahre
19.3.1958	Manke, Joachim	Rupboden	60	Jahre
25.3.1937	Wagner Dorit	Rupboden	81	Jahre
27.3.1929	Friedrich Anna	Zeitlofs	89	Jahre
28.3.1948	Schäfer Christa	Roßbach	70	Jahre
3.4.1938	Zeller Heinz	Zeitlofs	80	Jahre
10.4.1944	Biemüller Marie-Luise	Zeitlofs	74	Jahre
10.4.1948	Albert Waltraud	Zeitlofs	70	Jahre
13.4.1942	Richter Karl-Otto	Zeitlofs	76	Jahre
17.4.1940	Mühlig Elisabeth	Rupboden	78	Jahre
18.4.1935	Höfler Walter	Zeitlofs	83	Jahre
20.4.1936	Nickolai Walter	Zeitlofs	82	Jahre
2.5.1927	Maienschein Catharine	Zeitlofs	91	Jahre
3.5.1935	Knüttel Irene	Rupboden	83	Jahre
6.5.1941	Eberhardt Christa	Bad Brückenau	77	Jahre
6.5.1937	Schüßler Johannes	Zeitlofs	81	Jahre
7.5.1931	Schlaugat Hans-Werner	Zeitlofs	87	Jahre
8.5.1946	Glück Albrecht	Zeitlofs	72	Jahre
12.5.1944	Herrlich Elfriede	Roßbach	74	Jahre
13.5.1953	Hilbert Wolfgang	Roßbach	65	Jahre
13.5.1926	Röder Hedwig	Zeitlofs	92	Jahre
22.5.1947	Langendörfer, Hildegard	Rupboden	71	Jahre
22.5.1929	Beringer Charlotte	Zeitlofs	89	Jahre
22.5.1929	Maier Marianne	Zeitlofs	89	Jahre
23.5.1939	Wolf Hiltrud	Zeitlofs	79	Jahre
24.5.1941	Claßen Marianne	Zeitlofs	77	Jahre
25.5.1931	Schmid Ilse	Zeitlofs	87	Jahre
29.5.1921	Hild Margarete	Zeitlofs	97	Jahre
3.6.1947	Hartmann Herbert	Zeitlofs	71	Jahre
3.6.1923	Nickel Herta	Zeitlofs	95	Jahre
4.6.1923	Klüh Wilhelm	Rupboden	95	Jahre



Gottesdienste & Veranstaltungen

März - Mai

Datum	Zeit	Ort	Kollekte
11. März	Laetare 10.00	Zeitlofs mit Einführung von Martina Nothnagel als Lektorin	Kirchl. Dienst an Frauen und Müttern
18. März	Judika 17.00	Roßbach	Diakonie I, Frühjahrssammlung
24. März	Samstag 10.00	MiGo Minigottesdienst in der Kirche	Straßenkinder in Punta Arenas
25. März	Uhrumstellung! Anfang der Sommerzeit 1 Stunde vorstellen		
25. März	Palmsonntag	Kirchengemeinde	Zeitlofs
29. März	Grün-donnerstag 15.00 19.30	Haus Rafael BAM Roßbach BAM	Kirchengemeinde Zeitlofs
30. März	Karfreitag 10.00 15.00	Zeitlofs AM Andacht zur Todesstunde Jesu	Dekanatskollekte: Familienpflege DW Lohr a.Main
1. April	Ostersonntag 6.00 9.00	Zeitlofs Osternacht AM Friedhof Rupboden Auferstehungsfeier	Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
2. April	Ostermontag 10.00	Roßbach AM	Kirchengemeinde Zeitlofs
8. April	Quasimodo-geniti 10.00	Zeitlofs mit Taufe	Bibelverbreitung im In- und Ausland
15. April	Miserik. Domini 10.00	Zeitlofs mit Lektorin Nothnagel	Kirchengemeinde Zeitlofs
22. April	Jubilate 9.00 10.15	Zeitlofs Uhr Roßbach	Evang. Jugendarbeit in Bayern
28. April	Samstag 10.00	MiGo Minigottesdienst in der Kirche	Straßenkinder in Punta Arenas
29. April	Kantate 10.00	Vorstellung der KonfirmandInnen	Kirchenmusik in Bayern
5. Mai	Rogate 10.00	Zeitlofs mit Lektorin Nothnagel	Kirchengemeinde Zeitlofs
10. Mai	Christi Himmelfahrt 9.30	Roßbach anschl. Wanderung nach Heiligkreuz	Kirchengemeinde Zeitlofs
12. Mai	Samstag 19.00	Beichte zur Konfirmation	Kirchengemeinde Zeitlofs

Gottesdienste & Veranstaltungen

März - Mai

Datum	Zeit	Ort	Kollekte
13. Mai	Exaudi 9.30	Uhr Konfirmation	Diakonisches Werk der EKD
19. Mai	Samstag 10.00	MiGo Minigottesdienst im Gemeindehaus	Straßenkinder in Punta Arenas
20. Mai	Pfingstsonntag 10.00	Zeitlofs AM	Ökumenische Arbeit in Bayern
21. Mai	Pfingstmontag 10.00	Roßbach AM mit Prädikant Lohse	Dekanatskollekte: Bezirksstudienhilfe
27. Mai	Trinitatis 10.00	Zeitlofs	Kirchengemeinde Zeitlofs
3. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis 10.00	Festgottesdienst	Kirchengemeinde Zeitlofs
10. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis 9.30	Uhr Zeitlofs Jubelkonfirmation	Diasporawerke

AM = Abendmahl
BAM = Beichte mit Abendmahl

Das Zeichen

*Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht in Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?
Dass das Leben nicht verging,
so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering
in der trübsten Zeit
Tausende zerstampft der Krieg,
eine Welt vergeht*

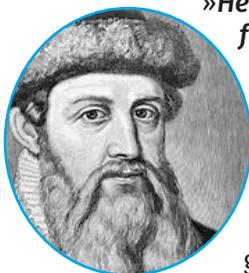


*Doch des Lebens Blütensieg
leicht im Winde weht
Freunde, dass der Mandelzweig
sich in Blüten wiegt,
das bleibt mir ein Fingerzeig
für des Lebens Sieg*

Schalom Ben-Chorin (1942)
EG 659

Mandelblüte im Sataf-Park, Jerusalem, Febr. 2018





Johannes Gutenberg in einem postumem Fantasiebildnis des 16. Jahrhunderts. Authentische Bildnisse sind nicht überliefert.

»Henchen zur Laden« oder »Henne Gensfleisch« (Johannes Gensfleisch) genannt Johannes Gutenberg, geboren um 1400 in Mainz. **Johannes Gutenberg gilt als der Erfinder des europäischen Buchdrucks mit beweglichen, wiederverwendbaren Lettern aus Metall** – als Erfinder der



Typographie. Er revolutionierte damit grundlegend den bis dahin 6.500jährigen elitären Schriftgebrauch und demokratisierte die Schrifttechnologie; denn von nun an konnten Ideen und Wissen maschinell reproduziert werden, was einen radikalen multidisziplinären Strukturwandel zur Folge hatte, der alle westeuropäischen Zivilisationen innerhalb kürzester Zeit nachhaltig veränderte.

Johannes Gutenberg war der jüngste Sohn des seit 1372 als Mainzer Bürger und Herrscher genannten Friele Gensfleisch zur Laden, der 1386 in zweiter Ehe die Krämertochter Else Wirich geheiratet hatte. Die Familie zählte zum Patriziat von Mainz, das im hohen Mittelalter wegen seiner handels- und vor allem kirchenpolitischen Schlüsselposition zu den reichsten und bedeutendsten deutschen Städten gehörte. Gutenbergs Kindheit und Schulbildung ist nur spärlich dokumentiert; 1411 musste die Familie mit über hundert anderen Patriziern nach einer Bürgermeisterwahl, die zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen mit den Zünften geführt hatte, Mainz verlassen. Friele Gensfleisch übersiedelte ins Rheinstädtchen Eltville, wo seine Frau ein Anwesen besaß. Die folgenden zehn Jahre liegen völlig im Dunkeln.

Von 1434 an beweisen mehrere Dokumente, dass Gutenberg als Goldschmied, Spiegelmacher und nicht den Zünften angehörender Freimeister zumindest bis 12. März 1444 in Straßburg lebte, das mit rund 25.000 Bewohnern eine der größten Städte im deutschen Kaiserreich war. Er arbeitete dort wahrscheinlich seit 1436 unter größtmöglicher Geheimhaltung auch an seiner drucktechnischen Erfindung. (...) Aus den Straßburger Jahren zwischen 1440 und 1444 sind mehrere Fragmente der »Ars minor« erhalten, einer im Mittelalter weitverbreiteten lateinischen Sprachlehre und Elementargrammatik des Aelius Donatus, die Gutenberg gedruckt hat.

Im Oktober 1448 war Gutenberg nachweislich wieder in Mainz ansässig, wo er mit geborgtem Familiengeld, vermutlich von Arnold Gelthuß, eine erste Werkstätte im Gutenberghof einrichtete. Zur weiteren Geldbeschaffung für das große »Werk der Bücher« schloss er dann 1449 jenen fatalen Gesellschaftsvertrag mit dem wohlhabenden Kaufherrn und Advokaten (Rechtswalt) Johann Fust, der ihn bis Ende 1454 um sein Lebenswerk bringen sollte.

Das Kapital von Fust, insgesamt 1.600 Gulden, die immerhin einen Gegenwert von drei Mainzer Bürgerhäusern darstellten, ermöglichte die Etablierung einer zweiten, größeren Werkstatt im Humbrechtshof, wo Gutenberg mit dem Kalligraphen und Fust-Schwiegersohn Peter Schöffer aus Gernsheim zusammenarbeitete. Hier entstand auch die legendäre zweispaltig gesetzte 42zeilige Bibel, von der im Oktober 1454 die ersten 180 Exemplare bereits vollendet und auch verkauft waren.

Im Streit und nach einem verlorenen Prozess mit Fust wegen dessen skrupelloser Kreditrückforderungen – Fust wollte das Gewinn bringende Geschäft mit dem geschäftstüchtigen Schwiegersohn Schöffer fortsetzen – samt Zins und Zinseszinsen, verließ Gutenberg Ende 1454 die gemeinschaftliche Werkstatt und zog sich 1455, finanziell ruiniert in die an den Mainzer Stadtschreiber Dr. Konrad Humery verpfändete Werkstatt im Gutenberghof zurück. Hier entstanden in den Folgejahren einige kleinere Drucke, Kalender, die »Zyprischen Ablaßbriefe« und der Türkenkalender »Eyn manung der cristenheit widder die durken«.

Gutenbergs letzte Lebensjahre verliefen turbulent. 1461 erliefte ihn die Acht durch das Kaiserliche Hofgericht Rottweil, weil er seit 1457 die Zinsen für sein Straßburger Darlehen nicht bezahlt hatte. 1462 wurde er im Zuge der militanten Auseinandersetzungen zwischen den rivalisierenden Klerikern Diether von Isenburg und Adolf von Nassau aus Mainz vertrieben und fand in Eltville Zuflucht. Dort beteiligte er sich an der Errichtung der Druckerei der Gebrüder Heinrich und Nicolaus Bechtermünze.

Als Gutenberg am 17. Januar 1465 in Würdigung seiner Verdienste vom neuen Erzbischof Adolf von Nassau zum Hofmann ernannt und mit Privilegien und Zuweisungen von Naturalleistungen ausgestattet wurde, kehrte er nach Mainz zurück, wo er angeblich fast erblindet bis zu seinem Tod in der »Algesheimer Bursch« wohnte. Er starb am 3. Februar 1468 in Mainz.

Genau genommen gehört Gutenberg natürlich nicht in diese Rubrik der prominenten Protestanten - damals gab es ja noch keine, aber nur durch seine Erfindung konnten Luthers Thesen eine solche Wirkungskraft entfalten.



Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern nimmt Arbeit am Integrierten Klimaschutzkonzept auf.



Mit einem Integrierten Klimaschutzkonzept will die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) sich auf den Weg machen, einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dabei soll zunächst gemeinsam mit möglichst vielen Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen die Höhe der aktuellen Treibhausgas-Emissionen erhoben und gleichzeitig sollen Maßnahmen zu deren Verringerung entwickelt werden. „Das Integrierte Klimaschutzkonzept ist ein wertvoller Beitrag, um der Verantwortung für Gottes Schöpfung und der Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen gerecht zu werden“, so Oberkirchenrat Detlev Bierbaum.

Zum Auftakt werden im Februar und März acht Regionalworkshops in Ansbach, Augsburg, Bayreuth, München, Nürnberg, Schwandorf, Rothenburg und Würzburg stattfinden. Eingeladen sind Vertreter von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen, mit deren Hilfe ermittelt wird, wo die meisten Emissionen in ihren Verantwortungsbereichen entstehen und welche klimafreundlichen Ansätze es schon heute in den Bereichen Immobilien, Mobilität und Beschaffung gibt. Zudem sollen neue Ideen für erfolgreichen Klimaschutz gesammelt werden. Wolfgang Schürger, Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB: „*Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Mit den regionalen Workshops zum Auftakt der Arbeit am Klimaschutzkonzept wollen wir deutlich machen, was Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen, aber auch was jede und jeder Einzelne dazu beitragen kann, dass Klimaschutz gelingt*“. Entsprechend wichtig sei jede Idee, jedes Feedback aus den Gemeinden, denn: „Gute Vorbilder stecken an“, so Schürger.

Im Herbst wird eine vertiefende Workshop-Reihe in den Regionen stattfinden, die das Konzept abrundet. Präsentiert wird dieses bei der Frühjahrssynode 2019 in Lindau.

Das Engagement der bayerischen Landeskirche wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. Die sustainable AG, ein Münchner Beratungsunternehmen für Nachhaltigkeit, leistet inhaltliche Unterstützung bei der Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts.

Aktuelle Informationen zum Fortschritt des Klimaschutzkonzepts und zu den Regionalworkshops erhalten Sie unter <https://umwelt-evangelisch.de/klimaschutz/klimawandel-und-klimaschutz>

München, 6. Februar 2018

WOHIN IN ZUKUNFT?

Von unseren Ängsten und unserem Vertrauen

DEKANATSKIRCHENTAG rund um die Kirche in Höllrich



Samstag, 23. Juni:

19.00 **Jugendabend
mit Rock-Gottesdienst**

Sonntag, 24. Juni:

10.00 **Festgottesdienst**

mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Ansbach
mit hl. Abendmahl, Bezirksposaunenchor und Band

12.00 **Mittagessen**

14.00 **Podiumsdiskussion** zum Thema u.a. mit
Barbara Hauck (Pfarrerin, Nürnberg),
Pat Christ (Journalistin, Würzburg),
Dominik Bönsch (Chefarzt, Lohr a.M.)

Moderation: Christoph Zehendner
(Liedermacher, Journalist)

Markt der Möglichkeiten
Kaffee und Kuchen

16.30 **Gospel-Andacht**

Gospelchor Lohr, Bezirkskantore Mark Genzel

Bilder: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index>.



Anna Müller



Alina Ruby



Tizian Strebl

Keine halben Sachen ...

Tim Schnarr



Kilian Strebl



Rica Hereth

... sondern Leben und Freude die Fülle.

Ich

Einmalig ist mein Fingerabdruck.

Einmalig ist meine Stimmfrequenz.

Einmalig ist meine Geschichte.

Einmalig ist mein Denken und Fühlen.

Einmalig ist mein Tun und Lassen.

Einmalig ist mein Glauben und Lieben.

Einmalig ist mein Hoffen und Bangen.

Keiner kann es bezweifeln:

Ich bin ein originaler Gedanke Gottes.

Ich bin sein einmaliges Geschöpf.

Ich bin ein Unverwechselbarer.

Ich bin bei meinem Namen gerufen.

Ich bin mein Name.

Ich bin.

Ich

Gott sei Dank!

Bei der Konfirmation werden die jungen Christen als Gemeindeglieder aufgenommen. Deshalb ist es schön, wenn dabei die Gemeinde zahlreich anwesend ist. Übrigens gilt das auch für die Beichte am Vorabend. Das ist keine private Veranstaltung für die Familien, sondern ein frisches und lebensnahes Angebot für alle mit sich und Gott ins Reine zu kommen.

Gemeindefest

Das Gemeindefest wird dieses Jahr erst im Herbst, am 7. Oktober am Erntedankfest sein. Wir haben es auf die Zeit verschoben in der die Lichtkreuze von Ludger Hinse in unserer Kirche und in vierzehn Kirchen und anderen Orten im Altlandkreis gezeigt werden.



Hallo Kinder,
auch in diesem Jahr geht's wieder zur

Kinderfreizeit

auf den Farnsberg!

LACHEN

WEINEN

SUCHEN

FINDEN

... ALLES ZU SEINER ZEIT!

Engeladen sind alle Kinder
von 8 - 12 Jahren.
Es gibt jede Menge Spiele,
Spaß und gute Laune.

Flyer gibt es vor den Osterferien
in der Schule und der Kirche.

Fährst Du mit?

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Zeitlofs
Baumallee 4
97799 Zeitlofs

Tel.: 0 97 46 / 240
Fax 0 97 46 / 12 44
e-mail: pfarramt.zeitlofs@elkb.de

Bürostunden: Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr
Sekretärin Melanie Reusch
nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter. Pfarrerin Weichert ruft so bald wie möglich zurück! Montag ist der freie Tag von Pfarrerin Weichert. In dringenden seelsorgerlichen Fällen ist sie aber auch an diesem Tag über den Anrufbeantworter zu erreichen.

Fürs Sterbeläuten bitte im Pfarramt oder eine der beiden Mesnerinnen anrufen. Bitte haben Sie etwas Geduld, wenn sie unterwegs sein sollten. Manchmal kann erst etwas später geläutet werden, aber in jedem Fall am Sterbetag!

Mesnerinnen: Birgit Uebelacker: ☎ 1228
Ilse Hereth: ☎ 1049

Bildnachweis: J. Weichert • gemeindebrief.de • Gestaltung J. Weichert

Minigottesdienst

Samstag, jeweils 10.00 Uhr

24. März Kirche Zeitlofs
28. April Kirche Zeitlofs
19. Mai Gemeindehaus Zeitlofs



Kindergottesdienst

Die Termine werden wieder in der Kirche ausgehängt

Präparanden

16:00 Uhr im Gemeindehaus in Bad Brückenau

Konfirmanden

17:15 Uhr im Gemeindehaus in Bad Brückenau

ACHTUNG LIEBE JUGENDLICHE
ÜBRIGENS KANN JEDER, DER KONFIRMIERT IST, BEI
DER KV-WAHL WÄHLEN! DAS WIRD ALSO FÜR VIELE
DIE ERSTE WAHL-BERECHTIGUNG IHRES LEBENS SEIN, LANGE VOR DER
VOLLJÄHRIGKEIT. NUTZT SIE! DENN DAS WAHLRECHT IST KOSTBAR!

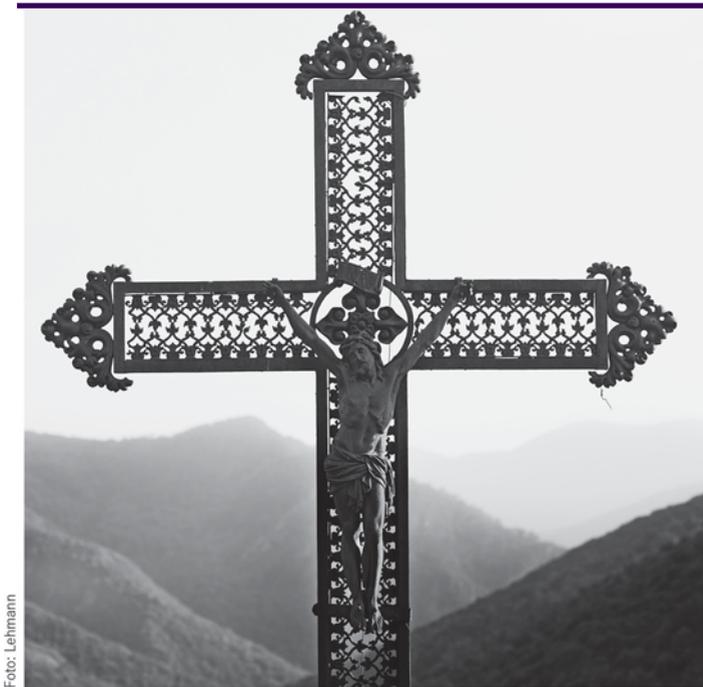


Präparandenanmeldung

5. Juni 2018

Am Dienstag, den 5. Juni 2018 um 19.30 Uhr sind zur Präparandenanmeldung im Gemeindehaus alle Jugendlichen, natürlich mit ihren Eltern, eingeladen, die im Jahr 2020 konfirmiert werden wollen – üblicherweise sind sie dann in der 8. Klasse und/oder werden 14 Jahre alt. Wenn das Kind nicht in dieser Gemeinde getauft wurde, bitte die Taufurkunde mitbringen.





Jesus Christus
spricht:
Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

JESUS IST NICHT TOTZUKRIEGEN

„Es ist vollbracht!“. Das sind die letzten Worte des gefolterten und gekreuzigten Jesus aus Nazareth. So berichtet es das Johannes-evangelium auf Griechisch. Man könnte diese Worte auch übersetzen mit: „Es ist aus!“ So mögen es damals auf der Hinrichtungsstätte Golgatha die Feinde von Jesus verstanden haben, denen der Wanderprediger aus Galiläa ein Dorn im Auge war. Sie haben ihn aufs Kreuz gelegt, und sterbend stöhnt er: „Es ist aus!“

Doch Jesus ist nicht totzukriegen – keine drei Tage. Im Licht seiner Auferstehung erschließt sich dem Glaubenden eine revolutionäre Tat: Jesus hat es geschafft!

Mit seinem Tod hat er den Tod aufs Kreuz gelegt. Auf Golgatha hat der Sohn Gottes den Willen seines Vaters erfüllt: Von „Gott, der die

Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Auf Golgatha legte der sein Werk aus der Hand, der zuvor zu Gott gebetet hatte: „Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, dass ich es tue“ (Johannes 17,4).

Auf Golgatha hat sich nicht bloß ein Justizirrtum ereignet. Hier hat sich auch nicht bloß wieder einmal der Wille der Mächtigen durchgesetzt. Sondern hier fand meine Erlösung statt: Nicht Einsamkeit, Krankheit, Schuld oder Tod haben das letzte Wort über mein Leben, sondern der, der gesagt hat: „Es ist vollbracht!“

REINHARD ELLSEL

2017 • Unsere Gemeinde in Zahlen

Taufen	1 (5)	Kircheneintritte	0 (0)
Konfirmanden	5 (2)	Kirchenaustritte	0 (2)
Trauungen	2 (2)		
Beerdigungen	15 (18)		



In Klammern die
Zahlen von 2016

Kollekten und Gaben

Klingelbeutel	2.999,45 €	(2.844,05 €)
Kollekten für die eigene Gemeinde	1.935,75 €	(3.365,92 €)
Heizung	158,40 €	(273,80 €)
Spenden Kirche Zeitlofs (inkl. Orgel, Kirchenschmuck, Kirchenrenovierung & Kirchenjubiläum)	948,40 €	(905,00 €)
Diakonische Aufgaben/Eigene Gemeinde	310,20 €	(513,60 €)
Kapelle Roßbach	65,00 €	(215,00 €)
Jugendarbeit und Kindergottesdienst	279,10 €	(163,10 €)
zusammen:	6.696,30 €	(8.280,47 €)
Sonst. allgemein-kirchliche Arbeit:		
Angeordnete landeskirchliche Kollekten	1.505,82 €	(1.425,70 €)
Weltmission und Ökumene	285,90 €	(271,00 €)
Diakonie (s. u. „Sammlungen“)	1.323,90 €	(1.495,20 €)
Diasporawerke (f. Straßenkinder i. Puntas Arenas)	350,70 €	(243,10 €)
Brot für die Welt	933,65 €	(895,63 €)
für „wo am Nötigsten“	120,00 €	(220,00 €)
zusammen:	4.519,88 €	(4.550,63 €)
Gesamtsumme	11.216,18 €	(12.831,10 €)

Das bedeutet bei 597 Gemeindegliedern:

pro Gemeindeglied 18,79€ (21,00€)

Die Sammlungen 2017, für die die Sammlerinnen und Sammler immer sehr viel Mühe auf sich nehmen, erbrachten im Einzelnen:

Januar	Weltmission		
Frühjahrssammlung	Diakonie	270,20 €	(324,60 €)
Juni	Jugend	318,50 €	(356,50 €)
Juli	Diakonie neue Bundesländer	205,60 €	(255,85 €)
Herbstsammlung	Diakonie	253,60 €	(241,25 €)
		276,00 €	(276,00 €)
	Gesamtsumme	1.323,90 €	(1.454,20 €)

Gott segne die Gebenden und den rechten Gebrauch der Gaben!

Wir danken unseren Sammlerinnen ganz herzlich!

PANGILO

Die Philosophie des Teilens



„Pangilo“ ist Kisuaheli und bedeutet „gerechtes Verteilen“.

Diese Philosophie des (Ver)Teilens leben wir. Teilen Sie mit – es kostet Sie wenig. Außer ein bisschen Zeit und ein paar Sachen, die nicht mehr ganz so „up to date“ sind.

Die aussortierte Kleidung ist eigentlich zu schade zum Wegwerfen und das alte Geschirr von Oma ist zwar hübsch, nimmt aber zu viel Platz im Schrank weg? Wir freuen uns immer über:

- gute, tragfähige Kleidung in allen Größen,
- junge Mode, aber auch Klassiker für Damen, Herren, Jugendliche und Kinder – vom T-Shirt bis zum Zweireiher,
- außerdem Accessoires wie Halstücher, Handschuhe, Mützen und Hüte
- gut erhaltene Tischdecken, Bettwäsche, Kissen und Federbetten, Gardinen und Stoffe,
- gut erhaltene, saubere Schuhe – bitte paarweise gebündelt!

Die Erlöse aus unserem Secondhand-Verkauf werden satzungsgemäß und uneingeschränkt für die vielfältigen Aufgaben der v. Bodelschwingschen Stiftungen eingesetzt.

Wie das funktioniert? Ganz einfach ...

Die Kleiderspenden werden vor Ort sortiert und – je nach Zustand – über unsere Secondhand-Läden verkauft bzw. an Bedürftige weitergegeben. Daneben stellen wir für Hilfsprojekte der Stiftung Bethel bedarfsgerecht Sachgüter und Kleidung zur Verfügung.

Rund 10.000 Tonnen kommen auf diesen Wegen derzeit jährlich zusammen und werden – im Gegensatz zu den

vielen vermeintlich gemeinnützigen Kleidersammlungen – einer sinnvollen Weiterverwertung nach den Kriterien des Dachverbandes FairWertung e. V. zugeführt.



Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.brockensammlung-bethel.de> & <http://www.fairwertung.de/>

Impressum: Herausgegeben und verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zeitlofs

Baumallee 4 • 97799 Zeitlofs • Tel.: 09746 / 240 • Fax: 09746 / 12 44

• eMail: pfarramt.zeitlofs@elkb.de

Auflage 400 Stück, erscheint vierteljährlich • Druck: Schneider Druck, Pinneberg

Verteilung: gratis durch Präparanden, Konfirmanden und Helferinnen.

SPENDEN WILLKOMMEN!

Spendenkonto Evang.- Luth. Kirchengemeinde Zeitlofs, VR-Bank Bad Kissingen

IBAN: DE67 7906 5028 0001 2159 49 • BIC: GENODEF1BRK